

Niederschrift

über die 1. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Projektgruppe Abwasser der Gemeinde
Jemgum, am Dienstag, dem 18.01.2022, um 19:00 Uhr,
im Dörfergemeinschaftshaus Jemgum

Anwesend:

Vorsitz Dr. Walter Eberlei

Mitglieder

Gerd Bartinger

Tim Philipps

Dirk van Vlyten

beratendes Mitglied

Ulrich Blumenhofer

von der Verwaltung

Lars Franken, EDV und Technik

Bürgermeister Hans-Peter Heikens, gleichzeitig Protokoll

Gäste

Ento Wübbena

Annäus Bruhns (ab TOP 6)

etwa 25 Einwohner*innen, davon teilweise 20 online

Tagesordnung:

- 1.** Eröffnung des öffentlichen Teils der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit
- 2.** Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils
- 3.** Verpflichtung eines beratenden Mitglieds gem. § 60 NKomVG
- 4.** Bericht des Ratsvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache
- 5.** Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten
- 6.** IST-Analyse I: Vortrag des BM zu den technischen Problemen
- 7.** IST-Analyse II: Vortrag des BM zur Kostengestaltung der Abwassergebühren
- 8.** Langfristige Lösungsperspektiven: Ziele, bisherige Varianten, weiteres Vorgehen
- 9.** Ansätze für kurzfristige Maßnahmen zur Begrenzung der Kostenentwicklung
- 10.** Anfragen, Anregungen und Hinweise
- 11.** Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten
- 12.** Ende des öffentlichen Teils der Sitzung
- 13.** Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ratsmitglieder und der Beschlussfähigkeit
- 14.** Feststellung der Tagesordnung des nichtöffentlichen Teils
- 15.** Bericht des Ratsvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache

16. Betriebskostenabrechnungen 2019 und 2020 (Anlage): Vorstellung u. Aussprache
17. Aktueller Sachstand und weiteres Vorgehen - offene Gesprächsrunde
18. Anfragen, Anregungen und Hinweise
19. Ende des nichtöffentlichen Teils der Sitzung

Zu TOP 1. Eröffnung des öffentlichen Teils der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Dr. Eberlei, eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 2. Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils

Beschluss:

Die Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung, wird einstimmig festgestellt.

Zu TOP 3. Verpflichtung eines beratenden Mitglieds gem. § 60 NKomVG

Bürgermeister Heikens verpflichtet das beratende Mitglied Ulrich Blumenhofer.

Zu TOP 4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache

Der Bürgermeister gibt keinen Bericht ab.

Der Ausschussvorsitzende Dr. Eberlei erläutert die Gründe der Gründung einer Projektgruppe Abwasser. Hier habe es Missverständnisse gegeben. Nach dem NKomVG könne der Gemeinderat Fachausschüsse bilden. Dies habe man in der konstituierenden Sitzung auch getan, so sei es zur Bildung der 4 Fachausschüsse gekommen.

Darüber hinaus könnte der Rat aber auch zeitlich befristete Projektgruppe, Arbeitsgruppe oder auch Ausschüsse bilden, die sich mit speziellen Fragen auseinandersetzen würden. Die Ergebnisse, die eine solche Projektgruppe erarbeite, würden nach der Geschäftsordnung nicht noch einmal in den Fachausschüssen beraten, sondern würden direkt in die Entscheidungsfindung des Rates einfließen.

Dr. Eberlei hob noch einmal die Dringlichkeit für die Projektgruppe Abwasser hervor, allein schon wegen der Kündigung der Stadtwerke Leer AöR.

Für die heutige Sitzung sei in Vorgesprächen vereinbart worden, zunächst eine Bestandsaufnahme vorzunehmen sowie die bisherigen Diskussionen über Lösungsperspektiven zusammenzufassen. Es gehe in dieser ersten Sitzung also nicht um konkrete Beschlüsse, sondern um den Austausch von Informationen.

Zu TOP 5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten

Anfragen werden nicht gestellt.

Zu TOP 6. Ist-Analyse I: Vortrag des BM zu den technischen Problemen.

Ab diesem Tagesordnungspunkt nimmt auch Ratsmitglied Annäus Bruhns an der Sitzung teil.

Einführend ging der Bürgermeister auf den Vertrag zwischen der Gemeinde und der Stadt Leer, (heute Stadtwerke Leer) und die aktuelle Kündigung ein. Er betonte, dass die Stadtwerke den Vertrag ordnungsgemäß zum 31.12.2024 gekündigt hätten.

Bürgermeister Heikens zeigte anschließend anhand von einigen Karten (Anlage zum Protokoll) den Verlauf insbesondere der Druckrohrleitungen von Midlum bis nach Bingum. Dabei stellt er die technischen Probleme dar, die sich insbesondere aus dem Leitungsverlauf, denen vielen unterschiedlichen Höhenlagen der Leitungen und aus den teils langen Standzeiten bei den Pumpwerken ergeben.

Heikens macht dabei auch deutlich, dass das ein gewachsenes System sei, das man heute sicherlich ganz anders planen würde.

Der Bürgermeister beantwortete anschließend einige Fragen der Projektgruppen-Mitglieder, gerade auch zu den Höhenverläufen der Druckrohrleitung. Ausschussvorsitzender Dr. Eberlei fragte in dem Zusammenhang auch nach, ob ein s.g. Relining-Verfahren (Rohr in Rohr) ein Lösungsansatz sei, wenn man den Vertrag mit den Stadtwerken Leer über den 31.1.2024 hinaus fortsetzen wolle. Dies verneinte der Bürgermeister. Seiner Meinung nach habe man dann weiterhin mit den Luftproblemen auch in der neuen Leitung zu kämpfen. Dies ließe sich nur durch eine komplett neue Druckrohrleitung lösen. Darüber hinaus seien noch diverse andere Maßnahmen erforderlich, darunter auch eine Veränderung der Leitungsführung in Jemgum. Hier werde das Abwasser „Spazieren gefahren“. Wolle man eine Verbesserung erzielen, müsse das Abwasser aus dem Ortskern von Jemgum nicht erst zum Hauptpumpwerk transportiert werden, sondern direkt in die Druckrohrleitung gepumpt werden.

Ratsmitglied Gerd Bartinger erkundigte sich danach, ob das in Jemgum zugegebene Eisenchlorid auf der Kläranlage in Leer wieder herausgefiltert und entsorgt werden müsse. Darüber hinaus fragte er, ob der Leitungsquerschnitt zu groß dimensioniert sei. BM Heikens erläuterte, dass das Eisenchlorid auf der Kläranlage Leer zur Abwasserfällung beitrage und somit nicht wieder herausgefiltert werden müsse. Die Frage des richtigen Querschnitts konnte auch der Bürgermeister nicht beantworten, dies sei Aufgabe von Fachleuten.

BM Heikens berichtete ferner, dass man im Sommer/Herbst vergangenen Jahres mit dem Fachbüro itas aus Salzgitter sehr konkret an der Planung einer s.g. Mess- und Dosierstation für die Druckrohrleitung am Badese in Holtgaste gearbeitet habe. In einer solchen Station werde die H²S-Belastung des ankommenden Abwassers gemessen, an anderer Stelle werde dann entsprechend der Belastung Eisenchlorid zudosiert und abschließend würde noch einmal der H²S-Wert gemessen. Auf die Weise könne man sicherstellen, dass die Abwässer der Gemeinde Jemgum das Gemeindegebiet mit einer H²S-Belastung von annähernd Null verlassen würden. Eine solche Mess- und Dosierstation erfordere allerdings eine Investition von einigen zehntausend bis hin zu 100.000,00 Euro. Angesichts der Kommunalwahlen und der Bildung der Projektgruppe seien diese Planungen jedoch dann zunächst gestoppt worden. Wichtig ist nach Angaben des Bürgermeisters eine solche Dosiermöglichkeit ganz am Ende der

Druckrohrleitung, weil die genaue Dosiermenge am Hauptpumpwerk an der Blyhamer Straße nur schwer zu errechnen sei. Denn auf dem Weg nach Leer würden anschließend noch durch verschiedene Seiteneinleiter (Kavernen, Holtgaste, Gewerbegebiet und Badesee) zusätzliche Abwässer zugeführt.

Zu TOP 7. Ist-Analyse II: Vortrag des BM zur Kostengestaltung der Abwassergebühren

Bürgermeister Heikens stellte anhand einer Präsentation (Anlage zum Protokoll) die wesentlichen Punkte der Abwassergebühren vor.

Ratsmitglied Bartinger verwies darauf, dass die Gemeinde die Kläranlage in Ditzum betreibe und stellte die Frage, ob diese nicht überdimensioniert sei. Hierzu sagte Ratsmitglied Annäus Bruhns, dass es bei der Planung und dem Bau der Anlage seinerzeit noch eine Molkerei in Ditzum gegeben habe, die mit über 2000 Einwohnergleichwerten berücksichtigt worden sei. Bürgermeister Heikens ergänzte, dass man als Tourismusort darüber hinaus auch die Spitzenzeiten in der Saison abfangen müsse.

Ferner fragte Gerd Bartinger nach, ob es nicht Sinn mache, an die Anlage in Ditzum weitere Ortschaften anzuschließen, um die Anlage besser auszulasten und damit wirtschaftlicher zu betreiben. Hierauf erläuterte Bürgermeister Heikens, dass dies eine Investition in Millionenhöhe erfordere, wolle man beispielsweise Oldendorp und Nendorp anschließen. Hier müsse ein komplett neues Leitungssystem mit Druckrohrleitung nach Ditzum geschaffen werden. Dabei müsse man die Anlieger mit einem erheblichen Ausbaubeträgen an den Investitionen beteiligen. Und das vor dem Hintergrund, dass viele Haushalte auch in der Gemeinde Jemgum erst in den vergangenen Jahren 10.000 bis 15.000 Euro in die Sanierung ihrer Kleinkläranlagen investiert hätten.

Ratsmitglied Dirk van Vlyten fragte nach, wie hoch der finanzielle Aufwand für die Zuführung von Eisenchlorid pro Jahr sei. BM Heikens sagte, dass der Ansatz in 2021 bei 20.000,00 Euro gelegen habe und dass man aufgrund der gestiegenen Kosten und der deutlich höheren Dosiermengen diesen Ansatz für 2022 auf 40.000,00 Euro anheben müsse. Hier sind nach Angaben des Bürgermeisters kurzfristig keine Einsparungen möglich. Seiner Meinung nach müsse man dafür eine Mess-/Dosiermöglichkeit am Badesee schaffen, um den Einsatz des Eisenchlorids wesentlich genauer steuern zu können. Eventuell ließen sich dadurch die Mengen reduzieren, was auch zu geringeren Kosten führe.

Zu Top 8. Langfristige Lösungsperspektiven: Ziele, bisherige Varianten, weiteres Vorgehen

Ausschuss-Vorsitzender Dr. Eberlei zeigte hierzu zunächst eine Präsentation (Anlage zum Protokoll). Er erläuterte die bisher diskutierten vier Grundoptionen für eine künftig Lösung: Sanierung des bestehenden Systems, ggf. inkl. „Relining“-Verfahren; Neubau einer Leitung; Bau und Betrieb eines Klärwerks in Eigenregie; Bau und Betrieb eines Klärwerks durch einen Investor. Er vertrat die Auffassung, dass die Projektgruppe alle Möglichkeiten prüfen solle. Ziel sei es, eine dauerhaft funktionsfähige Lösung zu entwickeln, die für Bürgerinnen und Bürger zu möglichst niedrigen Gebühren betrieben werde. Außerdem skizzierte er die wesentlichen Aufgaben der Projektgruppe (siehe Folie in der Anlage).

Im Laufe der anschließenden Diskussion wurde von Seiten einer Einwohnerin die Frage gestellt, ob Kleinkläranlagen eine weitere Option seien, das Gesamtproblem zu lösen. BM Heikens wies darauf hin, dass Kleinkläranlagen keine Lösung für dicht besiedelte Ortschaften wie Jemgum oder Ditzum seien. Und die Haushalte, die nicht an die zentrale Abwasserversorgung angeschlossen seien, hätten ohnehin in den vergangenen Jahren in modernste Anlagen investieren müssen. Zudem seien ja alle Anlagen für eine zentrale Abwasserbeseitigung vorhanden, die über die nächsten Jahre abgeschrieben werden müssten.

Ausschussvorsitzender Eberlei erklärte, dass er die wesentlichen Lösungsschritte in seiner Präsentation aufgezeigt habe, dass aber die Projektgruppe natürlich auch offen sei für alle Lösungsansätze.

Zu Top 9. Ansätze für kurzfristige Maßnahmen zur Begrenzung der Kostenentwicklung

BM Heikens erklärte hierzu, dass jede Maßnahme, die sich positiv auf die Kostenentwicklung auswirken sollte, zunächst eine weitere Investition führe. Und jede Investition wirke sich über die Abschreibungen wiederum negativ auf die Gebührenrechnung aus.

Als mögliche Maßnahmen nannte der Bürgermeister folgende Ansätze:

1. Eine Möglichkeit, am Ende der Druckrohrleitung, vor der Übergabe an die Pumpstation in Bingum, eine Mess-/Dosiermöglichkeit zu schaffen. Eventuell könne man so den Einsatz von Eisen II (Eisenchlorid) senken.
2. Neben dem Pumpwerk an der Blyhamer Straße stehe das Feuerwehrhaus Jemgum. Hier könne man eine große PV-Anlage installieren. Möglicher Weise ließe sich so eine Autarkie von um die 50% und damit eine Ersparnis bei den Stromkosten erzielen, wobei man bei einer solchen Variante viele Fragen des Energierechtes zu klären habe.
3. Auch sei über eine entsprechende Investition für neue Mess-/Regeltechnik die Vernetzung aller Pumpwerke möglich, so dass diese aufeinander abgestimmt effektiver arbeiten würden, um damit die Standzeiten des Abwassers deutlich zu verkürzen. Dies führe eventuell zu einem geringeren Einsatz von Eisen II.

Zu Top 10. Anfragen, Anregungen und Hinweise

Anfragen, Anregungen und Hinweise lagen nicht vor.

Zu Top 11. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten

Anfragen wurden nicht gestellt.

Zu Top 12. Ende des öffentlichen Teils der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende schloss um 21:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Dr. Walter Eberlei

Vorsitz

Hans-Peter Heikens
Bürgermeister
Protokoll